

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das mit Jesu gekreuzigte Hertz

oder, Andächtige Betrachtungen d. bitterm Leidens u. Sterbens unsers Herrn u. Heylandes Jesu Christi, wie auch d. sieben letzten Worte am Kreuz, samt angefügter Kreuz-Pressen d. glaubigen Seelen ...

Ulm, 1707

Ein Anders

[urn:nbn:de:bsz:31-116502](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116502)

auf dem Grab auferstehende Herr. 601

Legt mir die Welt gleich Netz und Stricke/
Schleicht mir auf allen Wegen nach/
Verlach ich dennoch ihre Tücke/
Befehle Gott die Sach und Rach/
Vergebens sie mir widerstrebt:
Ich weiß daß mein Erlöser lebt.

8.

Kommt dann mit List daher geschlichen/
Die alte Schlang / der Fürst der Welt/
Muß sie doch nach den Fersen-Stichen
Bald wieder geben Fersen-Geld/
Vergebens sie den Kopff aufhebt:
Ich weiß daß mein Erlöser lebt.

9.

Wann Tod und Hölle mich will schrecken/
Mit ihrem nimmer-satten Schlund/
Kann mich doch dieser Schild bedecken/
Ihr Troß und Grimm legt sich zur Stund/
So bald sich nur die Stimme erhebt:
Ich weiß daß mein Erlöser lebt.

10.

Ob dieser Leib schon muß verwesen/
Wird Christus doch all mein Gebett
Verwahren und zusammen lesen/
Daß keines soll verlohren seyn/
Ob mir das End vor Augen schwebt:
Ich weiß daß mein Erlöser lebt.

Ein Anders.

Wel. Alle Menschen müssen sterben / 10.

11.

Christus ist mein Liecht und Leben/
Ob des Todes Finsternuß

v v s

Mich

Nich im Grab schon wird umgeben/
 Und mein Leib verwesen muß/
 Muß ich gleich die Würme nähren/
 Die mir Haut und Bein verzehren/
 Lebt mein Leben doch in dir/
 Mein Erlöser / für und für.

2.

Du hast ja den Tod verschlungen/
 Wer dein Wort im Glauben hält/
 Ist zum Leben durchgedrungen/
 Hat erhalten schon das Feld/
 Wird des Todes bittre Schrecken/
 Ewig nimmer dörrffen schmecken/
 Stirbt er gleich / so lebt er doch/
 Sein Erlöser lebt ja noch.

3.

Alles Wesen muß verwesen/
 Eh es wieder werden soll/
 Soll das Weizen-Korn genesen
 Und an Aehren werden voll/
 Muß es vor im Sand erstirben/
 Alle Blumen / Stöck und Scherben/
 Stellen durch den Frühlings-Flor
 Uns die Auferstehung vor.

4.

Schau! die Blümlein auf den Feldern
 Müssen sterben alle Jahr/
 Samt den Bäumen in den Wäldern/
 Werden dannoch wunderbar
 Wieder jung / ohn unser Sorgen/
 Weil ihr Krafft und Geist verborgen

In

In der Wurzel sich enthält/
Bis der warme Lentz einfällt.

5.

Unser Leben ist verborgen
Gleicherweisz in Christi Tod/
Der uns an den letzten Morgen
Auserwecken wird / als GOTT:
Wir sind dieses Weinstocks Reben/
Saugen auß Ihm Saft und Leben/
Diese Wurzel wächst und treibt/
Weil sie ewig grünend bleibt.

6.

Dieser Leib / den wir hier tragen/
Diese Haut / und diese Bein/
Müssen wieder neu-ausschlagen/
Wann der schöne Frühlings-Schein
Wird an jenem Tag angehen/
Da muß alles auferstehen/
Fleisch und Adern / Haut und Bein/
Jung und neu geböhren seyn.

7.

Unverweßlich zwar am Wesen/
Nicht in Schwachheit / wie zuvor/
Herlich / klar / und außerlesen/
Gleich der Engel hellem Chor/
Was natürlich war auf Erden/
Muß im Himmel himmlisch werden/
Mit des Himmels-Glanz erfüllt/
Nach des andern Adams-Bild.

8.

Dieses Fleisch soll GOTT anschauen/
Die-

Die-

604 XXII. Betr. oder das auß dem Grab ic.

Dieser Augen dunckles Liecht
Soll zu solchem Glantz aufthauen;
Hier Gesicht / dort Angesicht/
Dort werd ich Ihn selbstien sehen/
Mit Ihm reden / vor Ihm stehen/
Ich und sonst kein Fremder nicht/
Soll anschauen dieses Liecht.

^{9.}
Dieses kan ich sicher glauben/
Weil es kommt auß Gottes Mund/
Nichts soll diesen Trost mir rauben/
In der letzten Todes-Stund/
Mein Erlöser wird mirs geben/
Weil Er lebt / soll ich auch leben/
Der ist meines Lebens Frist/
Der die Auferstehung ist.



XXIII. Be

Prob. x.

...

...



XIII

...

...

...

...